

Genial! Deutsch

2

Sprachbuch
Lösungen



2. Auflage 2024

Autorenteam: Anja Mikolaschek BEd, Evelyn Rois BEd, Mag. Herwig Wallner

Lektorat: MMag. Julia Spengler

Herstellung, Layout, Cover:
Böhm Layout Design GmbH

Grafiken:
Stefan Torreiter

Druck/Bindung:
MDH-Media GmbH, 1220 Wien

ISBN: 978-3-7098-2421-4

Kopierverbot

Wir weisen darauf hin, dass das Kopieren zum Schulgebrauch aus diesem Buch verboten ist - § 42 Abs. 6 Urheberrechtsgesetz. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, auch durch Film, Fernsehen, Internet, fotomechanische Wiedergabe, Bild- und Tonträger jeder Art oder auszugsweiser Nachdruck, vorbehalten.

Jegliche Nachahmung dieses Buches in Konzept, Struktur und Layout ist untersagt.

Genial! Deutsch

2

Sprachbuch
Lösungsheft

Anja Mikolaschek | Evelyn Rois | Herwig Wallner



Inhalt

3	Mein Wissen aus der 1. Klasse
5	1 Gänsehautgeschichten
5	1 Kreativ mit Sprache umgehen
5	2 Fantastische Geschichten/Gruselgeschichten schreiben
6	3 Die wörtliche (direkte) Rede
7	4 Die Zeitformen
9	5 Informationen einholen
9	Teste dich selbst
11	2 Geschichten zum Lachen und Staunen
11	2 Parallelgeschichten schreiben
11	3 Die Wortarten
13	4 Dehnung
14	5 Schärfung
15	Teste dich selbst
17	3 MfG – Mit freundlichen Grüßen
17	1 Sich und andere informieren
18	3 Die Fürwörter (Pronomen)
19	4 S-Schreibung
20	Teste dich selbst
22	4 Von kleinen Heldinnen und Helden ...
22	2 Fabeln kennenlernen
23	3 Großschreibung
25	Teste dich selbst
26	5 ... und großen Heldinnen und Helden
26	1 Götter- und Heldensagen kennenlernen
26	3 Heldinnen und Helden in unserem Alltag
27	4 Satzglieder
29	5 Die Umstandswörter (Adverbien)
30	Teste dich selbst
30	6 Genau studieren und ausprobieren
30	1 Informationsquellen nutzen
30	2 Beschreibungen und Anleitungen
33	3 Die Zahlwörter (Numeralien)
33	4 Fremdwörter
34	Teste dich selbst
35	7 In der Kürze liegt die Würze
35	1 Diagramme und Grafiken besprechen
36	2 Diagramme und Grafiken beschreiben
36	3 Informationen zusammenfassen
37	4 Die Bindewörter (Konjunktionen)
37	5 Sätze verbinden
38	Teste dich selbst

➔ MEIN WISSEN AUS DER 1. KLASSE

2 Kreuze die richtigen Antworten an.

Seite **7**

1d, 2c, 3a, 3d

6 Setze die Satzzeichen der wörtlichen (direkten) Rede.

Seite **9**

„Warum streitet ihr euch bei so herrlichem Wetter?“, fragte der Affe.
Der Hund bellte wütend: „Diese diebische Katze hat unserem Herrn den Kuchen gestohlen!“
„Was geht dich das an?“, miaute die Katze böse.
Sie sprach weiter: „Während du faul in der Sonne gedöst hast, habe ich mich sehr geplagt.
Ich habe mir den Kuchen mühsam verdient!“
„Unverschämtes, eigennütziges Biest“, knurrte der Hund, „glaubst du, du kannst den Kuchen allein essen?“
„Hört auf zu streiten!“, sagte der Affe.
Er fragte: „Ist der Kuchen nicht groß genug für euch beide?“
„Jetzt ist es gut!“, rief der Hund.
Der Affe antwortete: „Das Kuchenstück ist noch etwas zu schwer.“
„Man kann sich auf niemanden mehr verlassen“, brummte der Hund und schief wieder ein.

7 Wiederhole die Verschiebeprobe.

Seite **9**

Der Mann | stellte | den Kuchen | zur Sicherheit | auf ein Brett. 5
Die Katze | wagte | den weiten Sprung. 3
Der Hund | wollte | der Katze | den Kuchen | wegnehmen. 5
Der Affe | legte | die beiden Kuchenstücke | auf die Waagschalen. 4

8 Bestimme die Satzglieder der folgenden Sätze.

Seite **10**

S, P, ZE, O4; S, P, AE, O4; AE, P, S, O3, O4, P; S, P, OE, O4; S, P, O3, AE, P; S, P, BE, O4

9 Ordne die Wörter der richtigen Spalte zu.

Seite **10**

Namenwort (Nomen)	Zeitwort (Verb)	Eigenschaftswort (Adjektiv)	Artikel	persönliches Fürwort	besitzanzeigendes Fürwort
Katze	bellte	frisch müde	ein	sie	mein
Hund	schief	kräftig neugierig	der	ich	unserem
Kuchen	stellte	aufgeregt klein	eine	du	seinem
Fenster	essen	böse geizig	die	er	
Brett	murmelte	aufmerksam	das		
Waage	schimpfte	streng			
Sicherheit					

10 Bilde von den folgenden Namenwörtern (Nomen) die vier Fälle in der Einzahl (im Singular) und in der Mehrzahl (im Plural).

Seite **11**

der Affe	Einzahl (Singular)	Mehrzahl (Plural)
1. Fall	der Affe	die Affen
2. Fall	des Affen	der Affen
3. Fall	dem Affen	den Affen
4. Fall	den Affen	die Affen
das Brett	Einzahl (Singular)	Mehrzahl (Plural)
1. Fall	das Brett	die Bretter
2. Fall	des Brettes	der Bretter
3. Fall	dem Brett	den Brettern
4. Fall	das Brett	die Bretter
die Katze	Einzahl (Singular)	Mehrzahl (Plural)
1. Fall	die Katze	die Katzen
2. Fall	der Katze	der Katzen
3. Fall	der Katze	den Katzen
4. Fall	die Katze	die Katzen

11 Ergänze die fehlenden Zeiten in der Tabelle.

Seite **11**

Gegenwart (Präsens)	Mitvergangenheit (Präteritum)	Vergangenheit (Perfekt)	Zukunft (Futur 1)
er schläft	er schlief	er hat geschlafen	er wird schlafen
er liest	er las	er hat gelesen	er wird lesen
ich sehe	ich sah	ich habe gesehen	ich werde sehen
sie teilen	sie teilten	sie haben geteilt	sie werden teilen
er isst	er aß	er hat gegessen	er wird essen
sie beobachtet	sie beobachtete	sie hat beobachtet	sie wird beobachten
sie faucht	sie fauchte	sie hat gefaucht	sie wird fauchen
sie stürzt	sie stürzte	sie ist gestürzt	sie wird stürzen

12 Ordne die folgenden Wörter nach dem ABC.

Seite **12**

- a) Affe, allein, Biest, hing, jaulte, mühsam, Mund, Stück, verduzt, Waage
 b) Schale, schimpfte, schläfrig, schließlich, sehen, selber, sinken, Sonne, sprang, streng

➔ 1 Gänsehautgeschichten

1 Kreativ mit Sprache umgehen

2 Lest die Ballade.

Seite **15**

Erzähler | Vater – Sohn – Vater | Erbkönig | Sohn – Vater | Erbkönig | Sohn – Vater | Erbkönig – Sohn | Erzähler

3 Beantworte die Fragen in vollständigen Sätzen.

Seite **16**

- a) In der Ballade sprechen eine Erzählerin/ein Erzähler, der Vater, der Sohn und der Erbkönig.
 b) Die Ballade spielt in der Nacht.
 c) Der Vater und der Erbkönig sprechen mit dem Sohn.
 d) Der Vater erreicht den Hof, doch das Kind ist tot.

4 Ordne die Wörter aus dem Kästchen richtig zu.

Seite **17**

Bei Nacht und Wind reitet ein Vater durch einen dunklen Wald heim. Er hält seinen kranken Sohn im Arm. Das Kind erkennt in der Finsternis die Gestalt des Erbkönigs und hat Angst. Der Vater beruhigt seinen Sohn. Doch die gespenstische Gestalt lässt das Kind nicht mehr los. Mit verführerischen Worten bittet der Erbkönig den Knaben, mit in sein Reich zu kommen. Dort warten seine Töchter auf ihn. Das Kind wird immer unruhiger. Wieder bemüht sich der Vater, für die Fantasiegestalten natürliche Erklärungen zu finden. Es sei nur das Rascheln der Blätter und der Schimmer der alten Weiden. Doch die Bedrohung wird immer heftiger, der Sohn fühlt sich vom Erbkönig angegriffen. In Panik schreit er laut. Als der Erbkönig das Kind schließlich mit Gewalt an sich reißen will, verliert auch der Vater die Fassung. Er versucht, so schnell wie möglich nach Hause zu kommen. Doch es ist zu spät, das Kind in seinen Armen ist tot.

6 Beschreibe die äußere Form der Ballade „Der Erbkönig“.

Seite **19**

Die Ballade besteht aus acht Strophen. Jede Strophe besteht aus vier Versen. Die Reimfolge lautet a a b b, es handelt sich um einen Paarreim.

2 Fantastische Geschichten/Gruselgeschichten schreiben

10 Ordne den folgenden Satzanfängen die richtigen Buchstaben zu.

Seite **25**

c, b, a, b, a, c

11 Lies den Hauptteil der Gruselgeschichte und setze die passenden Verben ein.

Seite **26**

Zur Sicherheit **nahm** ich ein paar Taschenlampen mit. Zehn Minuten vor Mitternacht **starteten** wir los. Mir war etwas mulmig im Bauch, weil wir gleich durch den Friedhof **gingen**. Plötzlich schlug die Turmuhr zwölfmal. Ich **zuckte** zusammen. Es war Punkt Mitternacht! Am liebsten wäre ich schnell nach Hause gerannt, doch ich ließ mir meine Angst nicht anmerken. Ich **wollte** doch meine Mutprobe bestehen! Der Mond **schien** so hell, dass man die Gräber sehen konnte. Meine Schritte wurden immer schneller. Plötzlich **tauchte** vor meinen Augen eine schwarz gekleidete Gestalt auf. Es war der Sensenmann! Panisch **schrie** ich: „Aaaaaaahhh! Kommt! Nur bloß weg von hier!“ Meine beiden Freundinnen **prusteten** los und schüttelten sich vor Lachen. Auch der Sensenmann **lachte** und zog die Kapuze vom Kopf. Es war unser Freund Goran! Da **wusste** ich, dass sie mir einen Streich gespielt hatten.

3 Die wörtliche (direkte) Rede

1 Lies den folgenden Textauszug aus dem Buch „Harry Potter“.

Seite **30**

direkte Rede = unterstrichen
Begleitsatz = fett gedruckt

„Das verstehst du nicht“, **sagte Harry**, „es ist wichtig.“ Doch Neville sprach sich offensichtlich gerade eisernen Mut zu, etwas Verzweifeltes zu tun.
„Ich lass euch nicht gehen“, **sagte er und sprang hinüber zum Porträtloch**. „Ich - ich kämpfe gegen euch!“ „Neville“, **schrie Ron auf**, „geh weg von dem Loch und sei kein Idiot!“
„Nenn mich nicht Idiot!“, **sagte Neville**. „Ich will nicht, dass ihr noch mehr Regeln brecht! Ihr habt mir auch gesagt, ich solle mich gegen die anderen wehren!“
„Ja, aber nicht gegen uns“, **sagte Ron erschöpft**. „Neville, du weißt nicht, was du tust.“
Er trat einen Schritt vor und Neville ließ Trevor fallen, die mit ein paar Hüpfen verschwand.
„Na komm schon, versuch mich zu schlagen!“, **sagte Neville und hob die Fäuste**. „Ich bin bereit!“
Harry wandte sich Hermine zu. „Unternimm was“, **sagte er verzweifelt**.
Hermine trat vor. „Neville“, **sagte sie**. „Das tut mir jetzt arg, arg Leid.“
Sie hob den Zauberstab. „Petrificus Totalusk!“, **schrie sie, mit ausgestrecktem Arm auf Neville deutend**. Nevilles Arme schnappten ihm an die Seiten. Seine Beine klappten zusammen. Mit vollkommen versteinertem Körper schwankte er ein wenig auf der Stelle und fiel dann, steif wie ein Brett, mit dem Gesicht voraus auf den Boden. Hermine stürzte zu ihm und drehte ihn um.

2 Setze im folgenden Text die fehlenden Satzzeichen.

Seite **31**

„Was ist denn das?“, rief einer der Zwillinge plötzlich und deutete auf Harrys Blitznarbe.
„Mensch“, sagte der andere Zwilling, „bist du ...?“
„Er ist es“, sagte der erste Zwilling.
„Wer?“, fragte Harry.
„Harry Potter!“, riefen die Zwillinge im Chor.
„Oh, der“, sagte Harry, „ja, allerdings, der bin ich.“

4 Die Zeitformen

1 Lies den folgenden Textauszug von „Rosa Riedl Schuzugespenst“.

Seite **32**

Die Zeitform heißt **Mitvergangenheit (Präteritum)**.

Nastis Herz **begann** laut zu **klopfen**. Sie **hörte** das Herzklopfen in den Ohren und **fühlte** es im Hals und **spürte** es in den Augen. Sie **konnte** nicht mehr richtig **atmen**. Die Haare auf ihren Armen und Beinen, die kleinen dünnen, **richteten** sich **auf** und **standen** im rechten Winkel von der Haut **ab**. Die Kopfhare **richteten** sich auch **auf** und **versuchten**, krabbelnd zu Berge zu stehen. Jetzt hatte das Glotzauge die Frau erreicht und **hob** einen Arm. In der Hand, die zum Arm **gehörte**, **war** ein spitzes kleines Messer, und die Musik **wurde** schrill. Dann **war** die Musik ganz weg. Das Glotzauge **hob** den Arm noch ein wenig. Und dann **stach** das Messer zu. Nasti **schrie**. Das **war** kein lauter Schrei. Wie ein Meerschweinchenquietscher **hörte** er sich **an**. Wem die Haare zu Berge stehen, das Herz hämmert und der Leib steif geworden ist, dem gelingt kein ordentlicher Schrei. Auf dem Bildschirm **war** das Gesicht der Frau. Ein Gesicht mit weitaufgerissenen Augen und weitaufgerissenem Mund. Wegschauen, **befahl** sich Nasti. Und mit dem allerletzten bisschen Kraft, das in ihr **war**, **drehte** sie den Kopf zur Seite und **sah**, dass die Tür zum Schlafzimmer, die vor einigen Minuten ganz gewiss verschlossen gewesen war, offen **stand**. Und bei der Tür **waren** Fußspuren. Im flauschigen Teppichboden **konnte** man sie deutlich **sehen**. Als ob ein elefantenschwerer Mensch mit Schuhgröße einundvierzig eben dort gestanden wäre. Zuerst **waren** es nur zwei Fußabdrücke, dann vier, dann sechs, und dann **war** ein richtiger Fußspurenweg von der Schlafzimmertür zum Fernseher hin, und dann **klickte** der Aus-Ein-Knopf und das fürchterliche Gesicht der toten Frau **war** weg. Eine sehr dunkle, sehr freundliche, sehr sanfte Stimme **sagte** zu Nasti: „Ja, Madl, was schaust dir denn so einen Schmarrn an, wenn du doch eh weißt, dass d' Angst kriegst?“ Nastis Haare, die langen auf dem Kopf und die kurzen auf den Armen und Beinen, **wurden** wieder weich und **schmiegten** sich sanft an die Haut. Ihr Herz **hörte zu hämmern auf**, sie **konnte** sich wieder **bewegen**. „Bist du mein Schutzengel?“, **fragte** sie. Einen Augenblick **war** es still, dann **sagte** die Stimme: „Ich bin Rosa Riedl!“ ...

2 Bestimme die Zeitform der folgenden Sätze.

Seite **34**

1| Nastis Herz begann laut zu klopfen. = **Präteritum**

Präsens: Nastis Herz beginnt zu klopfen.

Perfekt: Nastis Herz hat zu klopfen begonnen.

Futur: Nastis Herz wird zu klopfen beginnen.

2| Sie kann nicht mehr richtig atmen. = **Präsens**

Präteritum: Sie konnte nicht mehr richtig atmen.

Perfekt: Sie hat nicht mehr richtig atmen gekonnt.

Futur: Sie wird nicht mehr richtig atmen können.

3| Und dann wird das Messer zustechen. = **Futur**

Präsens: Und dann sticht das Messer zu.

Präteritum: Und dann stach das Messer zu.

Perfekt: Und dann hat das Messer zugestochen.

4| Das war kein lauter Schrei. = **Präteritum**

Präsens: Das ist kein lauter Schrei.

Perfekt: Das ist kein lauter Schrei gewesen.

Futur: Das wird kein lauter Schrei sein.

5] Einen Augenblick ist es still gewesen. = **Perfekt**

Präsens: Einen Augenblick ist es still.

Präteritum: Einen Augenblick war es still.

Futur: Einen Augenblick wird es still sein.

6] Ihr Herz hat aufgehört zu hämmern. = **Perfekt**

Präsens: Ihr Herz hört auf zu hämmern.

Präteritum: Ihr Herz hörte auf zu hämmern.

Futur: Ihr Herz wird aufhören zu hämmern.

3 Bestimme Person, Zahl und Zeit.

Seite **34**

Infinitiv		Person	Zahl	Präs.	Prät.	Perf.	Futur
spuken	es spukte	3.P.	EZ		X		
warten	wir warten	1.P.	MZ	X			
zittern	ich zittere	1.P.	EZ	X			
haben	du hast gehabt	2.P.	EZ			X	
kommen	sie werden kommen	3.P.	MZ				X
laufen	ihr lieft	2.P.	MZ		X		
irren	sie ist herumgeirrt	3.P.	EZ			X	
träumen	es wird träumen	3.P.	EZ				X
legen	du hast gelegt	2.P.	EZ			X	
liegen	du bist gelegen	2.P.	EZ			X	
knarren	es knarrte	3.P.	EZ		X		
flüchten	er ist geflüchtet	3.P.	EZ		X		X

1 Setze die Verben in der richtigen Zeitform ein.

Seite **36**

Nastis Herz begann laut zu klopfen, als sie den Mann mit dem Glotzauge gesehen hatte.

Die Sitzbank hatte eine Mulde, nachdem sich das Schutzgespenst mit dem Popo hinaufgesetzt hatte.

Nasti fürchtete sich nicht mehr, nachdem ihr Rosa über den Kopf gestrichen hatte.

Rosa Riedl wurde immer kräftiger und bunter, nachdem Nasti zuerst nur einen Schimmer von ihr gesehen hatte.

2 Lies den folgenden Text.

 Seite **36**

Ritter Balduin befand (Präteritum) sich im Jahr 1399 auf Schloss Burgeck und versuchte (Präteritum), sein Vermögen durch Glücksspiel zu vermehren. Als sein Gegenspieler Adolar bemerkte (Präteritum), dass Balduin falsch gespielt hatte (Plusquamperfekt), kam (Präteritum) es zu einem Kampf. Nachdem Balduin während des Kampfes einen Fluch ausgestoßen hatte (Plusquamperfekt), erfüllte (Präteritum) sich dieser sofort. Balduin traf ein Blitz (Präteritum) und er wurde (Präteritum) zum Gespenst „Hui-Buh“.

5 Informationen einholen

2 Recherchiere, für welche Wort- und Zeichenerklärungen die Zahlen stehen.

 Seite **37**

- 1| Artikel des Nomens
- 2| Nomen in der Mehrzahlform (Plural)
- 3| In spitzen Klammern steht die übliche Abkürzung.
- 4| In runden Klammern steht eine besondere Verwendungsform.
- 5| Kursiv geschrieben heißt, dass ein besonderer Fall verlangt wird.
- 6| Hier stehen Wörter der Wortfamilie.
- 7| _ = betonter Selbstlaut (Vokal). Er wird lang gesprochen.

Teste dich selbst

1 Ergänze die fehlenden Wörter in der Ballade „Der Erbkönig“.

 Seite **39**

Mit seinem Sohn in den Armen reitet ein besorgter Vater spät in der Nacht heim. Das Kind sieht die Gestalt des Erbkönigs. Es fühlt sich bedroht. Der Vater versucht es zu beruhigen, indem er dem Sohn für die Fantasien logische Erklärungen gibt: Es ist der Nebel, das Rascheln der Blätter und es sind die Bewegungen der Äste im Wind. Der Bub wird immer unruhiger. Er erkennt den Erbkönig und seine Töchter. Er sucht Hilfe bei seinem Vater. Immer näher kommt ihm der Erbkönig. Der Sohn schreit auf, der Erbkönig berührt ihn. Der Vater verliert die Fassung und will schnellstmöglich den Hof erreichen. Dort bemerkt er, dass sein Sohn tot ist. Der Erbkönig hat ihn in sein Reich mitgenommen.

2 Ergänze die Satzzeichen der wörtlichen (direkten) Rede.

 Seite **39**

„Bist du mein Schutzengel?“, fragte sie.
 Einen Augenblick war es still, dann sagte die Stimme: „Ich bin Rosa Riedl.“
 Nasti fragte: „Rosa Riedl, bist du ein dicker Schutzengel, der die Flügel gleich am Hals hat und weiter unten gar nichts mehr? Und wieso heißt du Rosa Riedl?“
 Rosa Riedl sprach: „Ich bin ja kein Engel. Ich bin bloß die Rosa Riedl. Ich will dich ja nicht erschrecken, ich weiß ja, dass du ängstliche bist.“

3 Unterstreiche die Verben und bestimme die Zeitformen.

Seite

40

Gestern ist der Hund verschwunden. (Perfekt)

Sie werden die Ferien auf einer einsamen Insel verbringen. (Futur 1)

Die Polizei hat das Phantom gefasst. (Perfekt)

Der Gruselfilm gefällt mir nicht. (Präsens)

Am Abend legte (Präteritum) sich der Nebel über die Felder, nachdem es geregnet hatte.
(Plusquamperfekt)

4 Ergänze die Tabelle mit der 1. Person Einzahl.

Seite

40

	haben	sein
Gegenwart (Präsens)	ich habe	ich bin
Mitvergangenheit (Präteritum)	ich hatte	ich war
Vergangenheit (Perfekt)	ich habe gehabt	ich bin gewesen
Vorvergangenheit (Plusquamperfekt)	ich hatte gehabt	ich war gewesen
Zukunft (Futur 1)	ich werde haben	ich werde sein

➔ 2 Geschichten zum Lachen und Staunen

2 Parallelgeschichten schreiben

3 Beantworte folgenden Fragen zum Text aus Ü1 in vollständigen Sätzen in dein Heft.

Seite **45**

- 1| Till Eulenspiegel kam nach Braunschweig.
- 2| Till arbeitete als Bäckergeselle.
- 3| Till formte den Teig zu Eulen und Meerkatzen, nicht zu Brotlaiben. Er machte also genau das, was der Bäcker gesagt hatte. Dieser hatte das allerdings im Zorn gesagt und nicht ernst gemeint.
- 4| Der Bäcker war wütend und verlangte, dass Till den Teig bezahle.
- 5| Till verkaufte das Gebäck um gutes Geld auf dem Kirchplatz.
- 6| Till verdiente viel Geld und verließ die Stadt. Der Bäckermeister war verärgert, weil Till ihm einen Streich gespielt hatte.
- 7| Der Bäckermeister musste erkennen, dass Till ihn überlistet hatte.

5 Ordne möglichst vielen Redewendungen die richtige Bedeutung zu. Seite **47**

- 1| ein Brett vor dem Kopf haben – etwas nicht begreifen
- 2| jemanden auf den Arm nehmen – sich über jemanden lustig machen
- 3| die Katze im Sack kaufen – etwas kaufen, ohne es vorher gesehen zu haben
- 4| jemandem Honig ums Maul schmieren – sich bei jemandem einschmeicheln
- 5| jemandem Steine in den Weg legen – jemanden behindern/Schwierigkeiten machen
- 6| auf der Leitung stehen – etwas nicht begreifen
- 7| reinen Tisch machen – eine Sache klären
- 8| jemanden übers Ohr hauen – jemanden betrügen
- 9| jemanden aufs Glatteis führen – jemanden hineinlegen/überlisten
- 10| den Kopf in den Sand stecken – wegschauen, eine Gefahr verdrängen
- 11| den Teufel an die Wand malen – das Schlimmste befürchten
- 12| jemandem die Suppe versalzen – jemandem schaden
- 13| sich etwas hinter die Ohren schreiben – sich etwas genau merken
- 14| überall seinen Senf dazugeben – ungefragt die Meinung sagen
- 15| die Zeit totschiagen – etwas tun, damit man sich nicht langweilt

3 Die Wortarten

1 Bestimme die fettgedruckten Wörter im Text.

Seite **53**

Nomen	Verben	Adjektive	Artikel	Pronomen
Inhaber	blättert	schicke	die	er
Stress	hatte	dreckigen	eine	sie
Eifer	verteilte	ordentlich	ein	

2 Ordne die Wörter im Wortkasten den Wortarten zu.Seite **53****Nomen:** Papier, Licht, Apfel, Fahrrad, Hexe, Liebe, Zoo, Pflanze, Ohr, Zorn, Sport,**Verben:** ziehen, aufstehen, beginnen, meckern, trinken, schimpfen, lesen, können, freuen**Adjektive:** schön, neu, brav, lustig, schwierig, hinterlistig, steil, teuer, nett, streng, rostig, kalt**Pronomen:** ich, du, wir, ihr, dir, uns**Artikel:** des, einem, die, der, eine, dem**1** Finde die gesuchten Teekesselwörter.Seite **55**

Löwenzahn, Feder, Fliege, Schloss

2 Fertige nun eine Tabelle mit den verschiedenen Präpositionen in deinem Heft an.Seite **58****Präposition im 2. Fall:** ---**Präposition im 3. Fall:** im Meer, von allen Seiten, an dieser Seite, von hier, mit einer Schnur, in Prag, zur Verzweiflung**Präposition im 4. Fall:** durch die Land, ins Meer, über die Antwort, nach beiden Seiten, nach Erfurt, in den Hof**3** Setze die fehlenden Artikel ein.Seite **59**

Er läuft durch den Garten/die Gärten.

Er rennt um das Haus/die Häuser.

Er stößt gegen den Mann/die Männer.

Er holt Bücher für den Freund/die Freunde.

Er kommt ohne das Brot/die Brote zurück.

4 Setze die unbestimmten Artikel und die Adjektive im dritten Fall (im Dativ) ein.Seite **59**

nach einer stürmischen Nacht, mit einem freundlichen Gesicht, mit einer launischen Schwester, von einem anstrengenden Training, bei einer faden Geburtstagsfeier, aus einem finsternen Keller, aus einer alten Kirche, von einem neuen Handy, zu einem guten Essen

5 Ergänze in den folgenden Sätzen den jeweils richtigen Artikel.Seite **60**Der Topf stand auf **dem** Herd.

Frage: Wo?

Fall: 3.

Die Katze springt auf **den** Tisch.

Frage: Wohin?

Fall: 4.

Das Pferd hing auf **dem** Kirchturm.

Frage: Wo?

Fall: 3.

Er schwang sich in **den** Sattel.

Frage: Wohin?

Fall: 4.

Till schläft neben **dem** Baum.

Frage: Wo?

Fall: 3.

6 Setze passende Präpositionen ein.

Seite **60**

Nasriddin kletterte **über** den Zaun eines fremden Gartens und fing an, seinen Sack **mit** allem zu füllen, was er in die Hände bekommen konnte. Der Gärtner erwischte ihn und schrie: „He, was machst du da?“ „Ich wurde **von** einem starken Wind hierher geblasen.“ „Und wer hat das Gemüse herausgerissen?“ „Ich habe versucht mich daran festzuhalten, um zu verhindern, **vom** Wind weggefegt zu werden.“ „Aber wie kommt es dann, dass das Gemüse **in** diesem Sack ist?“

2 Ordne den Interjektionen die passende Bedeutung zu.

Seite **61**

- 1| Aua! – „Das tut weh!“
- 2| Hä? – „Wie bitte?“
- 3| Mmmmmh! – „Das schmeckt aber sehr gut.“
- 4| Igitt! – „Ist das eklig!“
- 5| Pssst! – „Sei bitte ruhig!“
- 6| Aha! – „So ist das also!“
- 7| Brrr! – „Mir ist kalt!“

3 Setze treffende Interjektionen ein und vervollständige die Sätze.

Seite **62**

individuelle Lösung

„Haha, das ist ja zum Schiefklappen!“, kicherte Till vergnügt, als er die langen Gesichter der Professoren sah.

„Aua, das tut weh!“, stöhnte Münchhausen vor Schmerzen, als er die blutende Wunde bemerkte.

„Pssst, seid jetzt einmal ganz leise!“, flüsterte Tills Mutter im Flüsterton, als sie das Ticken der Uhr nicht mehr hören konnte.

„Juhu, wir haben gewonnen!“, jubelten alle außer sich vor Freude, als das Spiel zu Ende war.

„Igitt, das stinkt aber!“, rümpfte der Bäckermeister vor Ekel seine Nase, als er die Käsespezialität kosten sollte.

„Mmmmmh, das ist eine köstliche Suppe“, meinte Eulenspiegel verzückt, als sie die Küche betrat.

4 Dehnung

1 Verbinde die Redensarten mit den richtigen Wortgruppen/Erklärungen.

Seite **63**

„Mit jemandem Pferde stehlen können“ bedeutet, dass man sich auf diese Person verlassen kann.

„Das Wasser steht einem bis zum Hals“ bedeutet, dass man in großer Not ist.

„Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“ bedeutet, dass jemand zwei Dinge auf einmal erledigen kann.

„Jedes Wort auf die Goldwaage legen“ bedeutet, dass man alles ganz genau nimmt.

„Etwas auf die lange Bank schieben“ bedeutet, dass man eine Aufgabe nicht sofort erledigt, sondern aufschiebt.

„Jemandem das Fell über die Ohren ziehen“ bedeutet, dass man jemandem Schaden zufügt.

2 Ordne die fettgedruckten Wörter aus Ü1 der Tabelle richtig zu.

Seite

64

einfacher Vokal	doppelter Vokal	Dehnungs-h	ie + h	Zwilaute (Diphthonge)	ie
Not	Goldwaage	stehlen	ziehen		Fliegen
Hals		steht			schieben
		nehmen			aufschieben
		Ohren			besiegen

3 Finde in der Wortschlange alle Wörter mit lang gesprochenen Vokalen.

Seite

64

Ohr, ziehen, Schuhe, Biene, Tee, Sieg, Zoo, rief, malen, Dieb, Baum, Schule

5 Schärfung

1 Lies den folgenden Textauszug der Geschichte „Die Schildbürger“ von Erich Kästner.

Seite

65

Waren die Schildbürger wirklich so dumm, wie sie taten? Im Mittelalter, damals, als man das Schießpulver noch nicht erfunden hatte, lag mitten in Deutschland eine Stadt, die Schilda hieß, und ihre Einwohner nannte man deshalb die Schildbürger. Das waren merkwürdige Leute. Alles, was sie anpackten, machten sie verkehrt. Und alles, was man ihnen sagte, nahmen sie wörtlich. Wenn zum Beispiel ein Fremder ärgerlich ausrief: „Ihr habt ja ein Brett vorm Kopf!“, griffen sie sich auch schon an die Stirn und wollten das Brett wegnehmen. Und meinte ein anderer ungeduldig: „Bei euch piept es ja!“, so sperrten sie neugierig die Ohren auf, lauschten drei Minuten und antworteten dann gutmütig: „Das muss ein Irrtum sein, lieber Mann. Wir hören nichts piepen.“ So viel Dummheit brachte manchen durchreisenden Kaufmann der Verzweiflung nahe. Andre wieder lachten sich darüber halbtot. Und mit der Zeit lachte, zu guter Letzt, das ganze Land. Kam jemand von einer längeren Reise zurück, so fragte man ihn auch schon, kaum dass er sich die staubigen Stiefel ausgezogen hatte: „Was gibt’s Neues in Schilda? Erzähle!“ Und wenn er dann, beim Braunbier, den neuesten Schildbürgerstreich auftischte, hielt sich die vergnügte Runde die Bäuche. „Nein“, riefen sie, „wie kann man nur so dumm sein!“ An dieser Stelle muss ich euch ein Geheimnis anvertrauen.

Der Buchstabe vor den doppelten Lauten wird kurz ausgesprochen.

2 Wähle einen der Texte aus und schreibe ihn richtig in dein Heft.

Seite **66**

- a) Man nimmt an, dass Till Eulenspiegel zwischen 1300 und 1350 wirklich gelebt hat. Er war arm, aber auch zu faul, um richtig zu arbeiten. Er war schlau, stellte sich oft dumm, um die Leute zu narren. Er zog durch Deutschland und spielte überall seine Streiche. Auf Bildern wird er oft mit einer Narrenkappe und einem Spiegel dargestellt.
- b) Till Eulenspiegel ist eine bekannte Figur in deutschen Geschichten und Legenden. Man nimmt an, dass Till Eulenspiegel zwischen 1300 und 1350 wirklich gelebt hat. Er war arm, aber auch zu faul, um richtig zu arbeiten. Er war schlau, stellte sich oft dumm, um die Leute zu narren. Er zog durch Deutschland und spielte überall seine Streiche. Auf Bildern wird er oft mit einer Narrenkappe und einem Spiegel dargestellt. Till Eulenspiegel steht für Spaß und Widerstand gegen Ungerechtigkeit und seine Geschichten werden immer noch gerne erzählt.

1 Lies die folgenden Sätze aufmerksam.

Seite **67**

ck/tz: Bäckerei, Bäckermeister, Bäckergelesen, backen, Backstube, Meerkatzen, gebacken, Bäckermeister, Packte, Gebäck, Kirchplatz, ruckzuck, Gebäck, Bäcker, Backofens
 k/z: bemerkte, ganze, erzürnt, verkaufen, bezahlte, Nikolaustag, verkaufte, Holz, das Heizen, gewitzte

2 Überlegt gemeinsam, wie ihr eine Rechtschreibregel zur Schreibung von ck/tz und k/z formulieren könntet.

Seite **67**

Nach l, m, n, r das merk dir ja, kommt nie tz und nie ck.
 Nach lang gesprochenen Vokalen, Konsonanten, Zwielaute oder Umlaute kommt k oder z.

Teste dich selbst

1 Kreise alle Wörter mit Doppelkonsonanten ein.

Seite **68**

Die Geschichte von den Schildbürgern
 Im **Mittelalter** lag **mitten** in Deutschland eine Stadt, die Schilda hieß. Ihre Bewohner **nannte** man deshalb die Schildbürger. Das waren seltsame Leute. **Alles**, was sie taten, machten sie falsch. Und **alles**, was man ihnen sagte, nahmen sie genauso, wie man es ihnen sagte. **Wenn** zum Beispiel jemand zu ihnen sagte: „Ihr habt ja ein **Brett** vor dem Kopf!“, dann **griffen** sie sich schon an die Stirn und **wollten** das **Brett** wegnehmen.
 Und **wenn** jemand zu ihnen sagte: „Bei euch piept es ja!“, so blieben sie ganz ruhig, um genau hinzuhören. Nach einiger Zeit sagten sie **dann**: „Es tut uns leid, aber wir **können** nichts piepen hören.“ So viel **Dummheit** wurde bald **überall bekannt**. Und **überall** lachte man über die Schildbürger. Aber **kann** man eigentlich so **dumm** sein? Nein, so **dumm kann** man nicht sein! Und so **dumm** waren die Schildbürger eigentlich auch nicht. Aber warum **stellten** sie sich dann so **dumm**?

2 Setze die fehlenden Präpositionen mit dem richtigen Artikel ein.

Seite **68**

Die Schildbürger wohnen **in dem** Ort Schilda. Wo? 3. Fall
 Die Schwank-Sammlungen **von den** Schildbürgern sind sehr bekannt. Von wem? 3. Fall
 Die Erzählungen wurden **in dem** Buch „Das Lalen-Buch“ verarbeitet. Wo? 3. Fall
 Der älteste bekannte Druck stammt **aus dem** Jahr 1597. Woher? 3. Fall
 Bevor die Schildbürger **für die** Dummheit berühmt wurden, waren sie sehr fleißig und klug.
 Wofür? 4. Fall

3 Ordne den Redewendungen die richtige Bedeutung zu.

Seite **69**

1.	am seidenen Faden hängen	8.	jemandem alles Gute wünschen
2.	die Beine in die Hand nehmen	6.	jemanden mit einer Aufgabe betrauen, für die er völlig ungeeignet ist
3.	auf den Hund kommen	7.	Erfolge/Leistungen anderer als die eigenen ausgeben
4.	ein Auge zudrücken	9.	etwas kaufen, ohne es vorher überprüft zu haben
5.	Sand in die Augen streuen	2.	das Weite suchen
6.	den Bock zum Gärtner machen	10.	man versteht sich richtig gut
7.	dich mit fremden Federn schmücken	3.	heruntergekommen sein/verarmen/verwahrlosen
8.	Hals- und Beinbruch wünschen	5.	jemanden täuschen/irreführen
9.	die Katze im Sack kaufen	1.	wenn etwas in Gefahr/nicht sicher ist
10.	auf einer Wellenlänge sein	4.	auf eine Bestrafung verzichten

➔ 3 MfG – Mit freundlichen Grüßen

1 Sich und andere informieren

1 Nummeriere die folgenden Punkte eines Telefonats in der richtigen Reihenfolge.

Seite **70**

- 1| sich im Vorfeld Gedanken machen – höfliche Fragen überlegen
- 2| Begrüßung – Grüß Gott! / Guten Tag! Mein Name ist ...
- 3| Grund des Anrufs nennen
- 4| bei Unklarheit nachfragen – z.B.: Könnten Sie das bitte noch einmal wiederholen?
- 5| sich bedanken – Herzlichen Dank für Ihre Mühe!
- 6| sich verabschieden – Auf Wiederhören!

1 Ordne die Zahlen der Checkliste den einzelnen Teilen des Briefes zu.

Seite **73**

1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8

3 Schreibt den Brief richtig geordnet in euer Heft oder am Computer.

Seite **74**

dein Vorname/
dein Nachname/
deine Adresse

Hr. Dir.
Mustermann
Schulgasse 12
2740 Musterstadt

Projekt Energiesparen

Sehr geehrter Herr Direktor Mustermann!

Der Anstieg der Energiepreise und die damit verbundene Umweltkrise stellen für uns Menschen eine Herausforderung dar. Alle Bereiche sind von Auswirkungen betroffen, auch die Schulen. Aus diesem Grund haben wir uns Ideen zum Energiesparen an unserer Schule überlegt. Diese würden wir Ihnen gerne im Rahmen eines Elternabends präsentieren:

- 5 Minuten Stoßlüften, statt dauerhaft Fenster zu kippen
- Händewaschen mit kaltem Wasser; Wasserhahn immer sorgfältig abdrehen
- Licht aus, wenn es nicht notwendig ist
- nach Unterrichtsende alle IT-Geräte vom Stromnetz nehmen

Wir haben dazu auch ein Plakat gestaltet, das wir Ihnen gerne zeigen möchten. Dieses könnte in allen Klassen aufgehängt werden. Der Elternabend findet nächste Woche statt und wir würden uns über Ihr Kommen sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
..... und aus der- Klasse

3 Die Fürwörter (Pronomen)

1 Unterstreiche in der folgenden E-Mail die Fürwörter (Pronomen). Seite 76

Persönliche Fürwörter (Personalpronomen): wir, wir, wir
Besitzanzeigende Fürwörter (Possessivpronomen): unseres, unserer
Höfliche Anrede fürwörter: Sie, Ihnen

2 Setze die passenden Reflexivpronomen ein. Seite 78

Ich ärgere **mich**, wenn mein Bruder das Licht im Vorraum brennen lässt.
Du ärgerst **dich**, wenn Mama die Kühlschranktür offenlässt.
Er/Sie/Es ärgert **sich** über die teure Stromrechnung.
Wir ärgern **uns**, weil viele Menschen oft zu Billigprodukten greifen.
Ihr ärgert **euch**, weil Hefte aus Umweltschutzpapier noch nicht Standard sind.
Sie ärgern **sich** über die unnötige Abholzung der Regenwälder.

3 Schreibe die Sätze richtig geordnet in dein Heft. Seite 78

Die Schülerinnen und Schüler wollen sich auf das Projekt vorbereiten.
Er zieht den Pullover an, bevor er die Heizung höher dreht.
Die Nachbarn beschwerten sich im Winter über die gekippten Fenster im Stiegenhaus.
Du solltest dir über Energiespar-Maßnahmen Gedanken machen.

1 Lies den folgenden Text. Seite 79

Wir knipsen Computer, Lampen und Heizungen an, benutzen Autos, Züge, Flugzeuge und kaufen Produkte, die Fabriken für uns herstellen. All das verbraucht Energie. Manche Länder sind verschwenderischer als andere. Eine Person in Kanada verbraucht beispielsweise durchschnittlich 50-mal so viel Energie pro Jahr wie jemand aus dem afrikanischen Land Sudan. Immerhin nutzt man zunehmend erneuerbare, sogenannte grüne Energiequellen – in früheren Jahren hat man den größten Teil des Stroms aus Kohle gewonnen. Doch auch die grüne Energie hat Nachteile für die Umwelt. Es gibt keine einzelne Art der Energiegewinnung, die alle anderen ersetzen kann. Am besten für die Umwelt ist es daher, wenn jede und jeder von uns Strom und Brennstoff einspart.

2 Ordne die Indefinitpronomen aus dem Merktext zu.

Seite **79**

Personen	Sachen	Personen und Sachen
man	alles	einige
niemand	nichts	mehrere
jemand	etwas	ein paar
irgendwer	ein bisschen	beide
	irgendetwas	andere
	viel	alle
	wenig	jeder, jede, jedes
		keiner, keine, keines
		mancher, manche, manches

4 S-Schreibung

1 Schreibe den Text in dein Heft und setze dabei den richtigen s-Laut ein.

Seite **80**

Steckdose, heiß, fossile, großen, Treibhausgase, maßgeblich, Klimakrise, Ressourcen, ausreichend, Wasserkraft

1 Setze „das“ oder „dass“ ein.

Seite **81**

Am Abend knipsen wir **das** Licht an. **Das** geht ja ganz leicht, denn wir haben Strom. Es gibt verschiedene Arten, Strom zu erzeugen. Zum Beispiel, indem man Kohle, Gas oder Öl verbrennt. **Das** ist aber nicht sehr umweltfreundlich. Es ist nämlich erwiesen, **dass** dabei eine Menge CO₂ entsteht. **Dass** es auch umweltfreundlichere Alternativen gibt, **das** sollte mittlerweile allen bekannt sein. Zu den sogenannten „erneuerbaren Energien“ zählen Sonne, Wind und Wasser. „Erneuerbar“ bedeutet, **dass** diese Art der Energie jeden Tag neu da ist. **Das** ist doch super!

2 Verknüpfe mit der Konjunktion „dass“ jeweils zwei Sätze und schreibe sie in dein Heft.

Seite **82**

Fakt ist, dass fossile Energieträger besonders viel CO₂ ausstoßen.
 Uns ist bekannt, dass Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme als Energiequelle genutzt werden können.
 In der Wissenschaft ist bewiesen, dass erneuerbare Energien die Umwelt weniger belasten.
 Wir wissen nun, dass ein Grund für die Erderwärmung unser großer Verbrauch an Energie ist.
 Es soll verdeutlicht werden, dass überall auf der Welt Energie verbraucht wird.
 Das Tolle daran ist, dass sie unendlich vorhanden sind.

3 Unterstreiche im Text „das“ und „dass“.

rot – blau – orange

Dass es in vielen Teilen der Welt Naturvölker gibt, die ihren Alltag ohne Strom bewältigen müssen, da sie keinen Zugang zur Elektrizität haben, ist vielen nicht bewusst. Die Himba zum Beispiel lebten früher als nomadische Jäger und Sammler im Nordwesten Namibias. Heute leben sie in Hütten, die keinen Strom, keine technischen Geräte und kein fließendes Wasser haben. Das bedeutet, dass sie keine Beleuchtung haben und keine Kühlschränke oder Fernseher verwenden können. In der Mitte der Siedlung steht ein großer Holzhaufen, auf dem morgens und abends ein Feuer brennt. Es ist wichtig, dass du über diese Unterschiede in der Welt Bescheid weißt. Das hilft dir, die Situation anderer Menschen zu verstehen und darüber nachzudenken, wie wir ihnen vielleicht helfen können. Elektrizität ist ein Privileg, das nicht überall auf der Welt gleichmäßig verteilt ist, und es ist wichtig, dass du bewusst damit umgehst.

Teste dich selbst

1 Kreuze an.

Was sage ich?	du	Sie
Grüß dich!	x	
Guten Morgen!	x	x
Hi!	x	
Hallo!	x	
Guten Tag!		x
Grüß Gott!		x
Auf Wiedersehen!	x	x
Servus!	x	
Tschüss!	x	

2 Ordne die Abschnitte eines offiziellen Briefes (von 1 – 8).

- 1| Absender
- 2| Empfänger
- 3| Ort und Datum
- 4| Betreff
- 5| höfliche Anrede
- 6| Briefftext
- 7| Grußformel
- 8| Unterschrift

3 Setze „das“ oder „dass“ ein.Seite **85**

Du bist ein einziger von 8 Milliarden Menschen auf der Erde. **Das** ist nicht viel. Und trotzdem bewirkt dein Verhalten mehr, als du denkst. Es ist toll, **dass** du dich für Natur und Umwelt interessierst. **Das** trägt dazu bei, **dass** du jeden einzelnen Tag zur Umweltheldin/zum Umwelthelden werden kannst. Wenn du nächstes Jahr fünf Baumwoll-T-Shirts weniger kaufst, spart **das** in den oft sehr trockenen Anbauländern rund 15 000 Liter Wasser. Wenn du eine Minute kürzer duschst, sparst du so viel Energie, **dass** ein Computer dafür 60 Stunden lang laufen könnte. Wenn du täglich fünf Kilometer mit dem Rad fährst und **das** Auto in der Garage stehen lässt, verbrauchst du 410 Kilogramm weniger CO₂.

4 Unterstreiche im folgenden Text die Reflexivpronomen und die Indefinitpronomen.Seite **85**

Wenn **man** ein Jahr lang **keine** Butter aufs Brot streicht, sondern pflanzliche Margarine, spart **man** 47 Kilogramm CO₂.

Wenn **jede** und **jeder** ab sofort um die Hälfte weniger Lebensmittel wegwirft, können in einem Jahr rund 41 Kilogramm wertvolle Nahrung gerettet werden.

Wenn sich **jeder** darum bemüht, weniger Fleisch zu essen, und ab sofort auf die Hälfte verzichtet, spart das jährlich knapp 258000 Liter Wasser und 157 Kilogramm CO₂.

➔ 4 Von kleinen Heldinnen und Helden ...

2 Fabeln kennenlernen**1** Lies den folgenden Text.

Seite

91

Welche Aussagen treffen zu?

- 1| Traue keinem Schmeichler!
- 2| Wer dir schön tut, meint es nicht ehrlich.

2 Ordne den Tieren menschliche Eigenschaften zu.

Seite

92

Wolf = böse, stark
Fuchs = listig, schlau, hinterhältig
Löwe = stark, mächtig, stolz
Esel = störrisch, dumm, besserwisserisch
Rabe = diebisch, eitel
Bär = stark, mächtig
Hase = ängstlich, ruhig, vorsichtig
Hund = treu, gutmütig, freundlich
Hahn = stolz, eitel
Ameise = arbeitswütig, fleißig

3 Stellt die Sprichwörter richtig und schreibt sie in euer Heft.

Seite

93

- 1| Der Klügere gibt nach.
- 2| Wer das Kleine nicht ehrt, ist das Große nicht wert.
- 3| Übermut tut selten gut.
- 4| Hochmut kommt vor dem Fall.
- 5| Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
- 6| Wer nicht hören will, muss fühlen!
- 7| Wenn sich zwei streiten, freut sich der Dritte.
- 8| Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
- 9| Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem anderen zu.
- 10| Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

4 Lies die folgende Fabel.

Seite

94

4 – 1 – 3 – 5 – 6 – 2

5 Ordne folgende Fabel.

 Seite **95**
Der Fuchs und der Storch

Ein Fuchs hatte einen Storch zu Gast. Er setzte ihm die besten Speisen vor, aber auf ganz flachen Schüsseln, aus denen der Storch mit seinem langen Schnabel nichts fressen konnte. Gierig fraß der Fuchs alles allein, obgleich er den Storch unaufhörlich bat, es sich doch schmecken zu lassen. Der Storch fühlte sich betrogen, er blieb aber heiter und ließ sich nichts anmerken. Vielmehr lobte er die Bewirtung und lud seinen Freund für den nächsten Tag ein, sein Gast zu sein. Der Fuchs ahnte wohl, dass der Storch sich rächen wollte und lehnte die Einladung ab. Der Storch ließ aber nicht locker und der Fuchs willigte endlich ein.

Als er nun anderen Tages zum Storch kam, fand er alle möglichen Leckerbissen aufgetischt, aber alles nur in Flaschen mit langem, engen Hals. Der Fuchs musste feststellen, dass ihn der Storch für seine Gemeinheit bestraft hatte.

3 Großschreibung
2 Kreuze an.

 Seite **102**

	Artikel	Demonstrativ- pronomen	Possessiv- pronomen	versteckter Artikel	gebeugtes Adjektiv
sein Krächzen			X		
das Brüllen	X				
zum Fressen				X	
durchs Reden				X	
ständiges Schnattern					X
dieses Lachen		X			
ein Schreien	X				
beim Bewegen				X	
leises Flüstern					X
euer Singen			X		

3 Unterstreiche die nominalisierten Verben und ihre Begleiter.

Seite **102**

Beim Schlafen ließ er sich nicht gerne stören. – versteckter Artikel
 Das Mäuschen wurde **durchs Schnarchen** des Löwen angelockt. – versteckter Artikel
Sein Schnarchen war weit und breit zu hören. – Possessivpronomen
 Am nächsten Tag hörte die Maus **lautes Brüllen**. – gebeugtes Adjektiv
Das Entkommen aus einem Netz war dem Löwen nicht möglich. – Artikel
 Durch **das Knabbern** konnte sie den Löwen befreien. – Artikel

5 Schreibt ein Partnerdiktat.

Seite **103**

Beim Aufwachen kam mir heute ein seltsamer Gedanke, ganz kurz nur. „Was wäre, wenn?“
 Beim Turnen, beim Schreiben und beim Rechnen in der Schule verfolgte er mich immer wieder.
 Am Nachmittag beim Lernen kam er wieder!

Was wäre, wenn mein Hund sprechen könnte? Ich kam ins Grübeln. Hätten wir beim Spaziergehen und Spielen noch mehr Spaß? Vorm Schlafen überlegte ich noch lange, was er mir wohl erzählen würde. Ich kam ins Träumen und das Einschlafen fiel mir schwer.

2 Kreuze an.

Seite **105**

	Artikel	Pronomen	versteckter Artikel	unbestimmtes Numerale
der Klügere	X			
wenig Gutes				X
im Kalten			X	
nichts Brauchbares				X
mein Großer		X		
die Mächtige	X			
das Entscheidende	X			
ins Tiefe			X	

3 Unterstreiche die nominalisierten Adjektive und ihre Begleiter.

Seite **105**

Am Abend wird **der Faule** fleißig. – Artikel
 Sie hat **ins Schwarze** getroffen. – versteckter Artikel
Alles Gute kommt von oben. – unbestimmtes Numerale
Die/Der Klügere gibt nach. – Artikel
Den Mutigen gehört die Welt. – Artikel
 Auch **der Starke** braucht manchmal Hilfe **vom Schwachen**. – Artikel, versteckter Artikel
Sein Brüllen hatte ihm das Leben gerettet. – Pronomen

4 Forme die Satzglieder so um, dass das Adjektiv zum Nomen wird.

Seite 106

manches Seltene, etwas Schönes, wenig Bekanntes, genug Schweres, nichts Besorgniserregendes, allerlei Neues, wenig Unordentliches

Teste dich selbst

1 Zähle die Abschnitte einer Fabel in der richtigen Reihenfolge auf.

Seite 107

- 1| Überschrift
- 2| Ausgangssituation
- 3| Handlung
- 4| Reaktion/Gegenhandlung
- 5| Lösung
- 6| Lehre/Moral

2 Schreibe folgenden Text richtig ab.

Seite 107

Die Mücke und der Löwe

Eine kleine Mücke forderte einen Löwen zum Kämpfen heraus. Der Große war sich des Sieges sicher und willigte ein. Die Mücke flog in ein Nasenloch des Löwen und stach ihn immer und immer wieder.

Beim Abwehren zerkratzte sich der König der Tiere nur selbst das Gesicht. Erschöpft gab er den ungleichen Kampf auf.

➔ 5 ... und großen Heldinnen und Helden

1 Götter- und Heldensagen kennenlernen

2 Lest die folgende Sage laut.

Seite **109**

O	R	I	Z	V	I	O	L	H	A	S	R	X	P	A	R	I	S	I	F
E	L	Y	X	Y	I	F	O	E	P	I	G	G	W	I	E	G	W	G	H
E	D	T	E	N	I	B	W	L	H	N	P	D	G	F	U	D	S	H	X
K	F	R	W	B	T	V	N	E	R	O	R	O	D	Y	S	S	E	U	S
P	F	L	Z	B	E	F	T	N	O	N	I	O	O	N	C	M	V	A	X
H	A	P	O	L	L	O	N	A	D	I	A	R	P	H	E	R	A	T	J
D	M	E	N	E	L	A	O	S	I	X	M	C	W	V	U	I	W	H	O
C	R	M	O	H	W	Q	N	D	T	K	O	V	N	O	D	B	G	E	N
L	W	B	V	G	F	K	M	L	E	U	S	M	Q	A	B	H	T	N	T
Q	J	W	C	E	C	O	S	R	D	T	C	K	L	H	U	H	I	E	K

1 Beantwortet folgende Fragen zur Sage „Der Kampf um Troja“ in ganzen Sätzen.

Seite **111**

- 1| Der Held der Geschichte heißt Odysseus.
- 2| Die Handlung findet in Griechenland rund um und in Troja statt.
- 3| Paris, Sohn von König Priamos, raubte Helena. Sie war die Frau von König Melenaos. Als König Priamos die Herausgabe von Helena verweigerte, kam es zum Krieg.
- 4| Die Griechen machten den Trojanern ein Geschenk, ein hölzernes Pferd. In diesem waren aber griechische Krieger versteckt, die in der Nacht die Sadtore Trojas für die griechischen Krieger öffneten. So konnten die Trojaner überwältigt werden.

3 Lies den Text und bringe die Abschnitte der Sage in die richtige Reihenfolge.

Seite **112**

4 – 2 – 1 – 5 – 3

3 Heldinnen und Helden in unserem Alltag

3 Lies die folgenden Texte.

Seite **116**

individuelle Lösung

mögliche Hauptüberschriften: Schulwege weltweit; Kinder aus aller Welt

- 1| Kikis tägliche Klettertour
- 2| Chozsums gefährlicher Schulweg
- 3| Kanes täglicher Weg zum Wasser
- 4| Am nördlichsten Punkt der Erde mit Yuma

4 Satzglieder

1 Lies den folgenden Textauszug aus dem Buch „Die Abenteuer des Apollo – Die dunkle Prophezeiung“.

Seite **118**

- 1| Wir | reisten | seit sechs Wochen | nach Westen. (4)
- 2| Pennsylvania | schien | ihm | zu gefallen. (3)
- 3| Er | landete | auf der Kuppel des Regierungsgebäudes. (3)
- 4| Leo Valdez | riss | an den Zügeln. (3)
- 5| Wir | wollten | sanft | auf den Boden | gebracht werden. (4)

2 Schreibe drei Sätze der Ü1 in dein Heft und mache die Verschiebeprobe.

Seite **119**

Pennsylvania schien ihm zu gefallen. Ihm schien Pennsylvania zu gefallen.
 Er landete auf der Kuppel des Regierungsgebäudes. Auf der Kuppel des Regierungsgebäudes landete er.
 Leo Valdez riss an den Zügeln. An den Zügeln riss Leo Valdez.
 Wir wollten sanft auf den Boden gebracht werden. Sanft wollten wir auf den Boden gebracht werden. Auf den Boden wollten wir sanft gebracht werden.

3 Überlegt und besprecht in der Gruppe, was ihr über Satzglieder wisst.

Seite **120**

- S – Satzgegenstand – Subjekt – Wer? oder Was?
- P – Satzaussage – Prädikat – Was geschieht? Was wird getan?
- O2 – Ergänzung/Objekt im 2. Fall – Genitivobjekt – Wessen?
- O3 – Ergänzung/Objekt im 3. Fall – Dativobjekt – Wem?
- O4 – Ergänzung/Objekt im 4. Fall – Akkusativobjekt – Wen? oder Was?

4 Lies den Text von Apollo weiter.

Seite **120**

Kalypso, eine ehemals unsterbliche Zauberin, der die Geister der Luft gehorcht hatten, war (P) keine begeisterte Fliegerin. Kalter Wind (S) wehte (P) mir (O3) ihre kastanienbraunen Haare (O4) ins Gesicht und ich (S) musste blinzeln und ausspucken.
 Ihr habt (P) richtig gehört (P), liebe Leserin und lieber Leser. Ich, der wichtigste Passagier, der Jugendliche, der einst der strahlend schöne Gott Apollo gewesen war, musste (P) auf dem Rücken des Drachen hinten sitzen (P). Oh, was hatte ich (S) für Demütigungen ertragen müssen, seit Zeus mich (O4) meiner göttlichen Kräfte beraubt hatte! Es reichte nicht, dass ich jetzt ein sechzehn Jahre alter Sterblicher mit dem schrecklichen Namen Lester Papadopoulos war. Es reichte nicht, dass ich (S) auf der Erde Sklavendienste (O4) leisten und auf heldenhafte Einsätze ausziehen musste, bis ich eine Möglichkeit (O4) fand, von meinem Vater in Gnaden wieder aufgenommen zu werden, oder dass meine Akne (S) nicht auf rezeptfreie Medikamente reagierte. Trotz meines vom Staat New York ausgestellten Führerscheins traute Leo Valdez mir (O3) nicht genug, um mich (O4) sein bronzenes Luftross (O4) lenken zu lassen!

5 Setzt die folgenden Verben im Präteritum ein und unterstreiche die Ergänzungen im 2. Fall (Genitivobjekte).

Seite **121**

Er rühmte sich seiner Tat. Sie bezichtigten ihn des Diebstahls. Arme bedurften unserer Hilfe. Sie überführten ihn der Tat. Wir gedachten der Verstorbenen. Sie bedienten sich eines Tricks. Die Tänzer entledigten sich ihrer Kleidung. Man beschuldigte ihn des Verrats. Er erfreute sich bester Gesundheit. Man verwies sie des Landes.

1 Überlegt und besprecht in der Gruppe, was ihr über Umstandsergänzungen (Adverbialobjekte) wisst.

Seite **122**

LO – Umstandsergänzung des Ortes – Lokalobjekt – Wo? Woher? Wohin?

TO – Umstandsergänzung der Zeit – Temporalobjekt – Wann? Wie lange? Seit wann? Bis wann? Wie oft?

MO – Umstandsergänzung der Art und Weise – Modalobjekt – Wie? Wie sehr? Auf welche Weise?

KO – Umstandsergänzung des Grundes – Kausalobjekt – Warum? Weshalb? Weswegen? Wodurch?

2 Lies den folgenden Text.

Seite **123**

Heute (TO) lernt ihr eine besondere Figur aus den alten griechischen Geschichten kennen – Pallas Athene, die Göttin der Weisheit.

Athene war wegen ihrer Klugheit und Stärke (KO) eine der mächtigsten Göttinnen im alten Griechenland (LO). Sie wurde aus dem Kopf ihres Vaters Zeus geboren. Athene war nicht nur die Göttin der Weisheit, sondern auch der Wissenschaft, Kunst und sogar des Krieges und des Friedens. Aufgrund ihrer Intelligenz (KO) bewunderten viele Menschen Athene. Eine Eule war ihre Freundin und saß oft (TO) auf ihrer Schulter (LO). Die Eule symbolisierte, dass Athene sehr klug (MO) war.

Eine ihrer bekanntesten Geschichten handelt von einem Wettstreit mit dem Meeresherrn Poseidon um die Kontrolle über die Stadt Athen. Athene und Poseidon sollten der Stadt ein Geschenk machen, und die Leute sollten entscheiden, welches Geschenk sie lieber haben wollten. Poseidon gab ihnen damals (TO) eine Quelle, aber Athene schenkte den Menschen den Olivenbaum. Die Menschen erkannten den Wert des Olivenbaums für Nahrung, Öl und Holz und wählten Athene deshalb (KO) als Schutzgöttin. Das zeigt, dass Athene nicht nur klug (MO), sondern auch fürsorglich (MO) und nützlich (MO) für die Menschen war.

Vor dem Parlament in Wien (LO) steht der Athene-Brunner mit der 5,5 m hohen Statue der Pallas Athene. Sie verweist auf die Regierungsform der Demokratie, die ihren Ursprung in Griechenland (LO) hat.

1 Findet die passenden Fragewörter zu den unterstrichenen Satzgliedern.

Seite **124**

Wofür interessiere ich mich?

Worüber sprachen wir im Unterricht?

Worauf freue ich mich schon?

2 Unterstreiche die Präpositionalobjekte und erfrage sie.

 Seite **125**

- 1| Die Krieger fragen nach dem Weg. Wonach fragen die Krieger?
- 2| Im Trojanischen Krieg kämpfte Odysseus für die Griechen. Für wen kämpfte Odysseus?
- 3| Die Trojaner bekamen von den Griechen ein Pferd aus Holz. Von wem bekamen die Trojaner ein Pferd aus Holz?
- 4| Die griechischen Krieger konnten sich auf Odysseus verlassen. Auf wen konnten sie sich verlassen?
- 5| Durch die List des Odysseus konnten die Griechen den Sieg erringen. Wodurch konnten die Griechen den Sieg erringen?

3 Bestimmt die Objekte.

 Seite **125**

- 1| Odysseus ist ein Held in einer Sage aus Griechenland. Wo ist Odysseus ein Held? AO
- 2| Man kennt Odysseus vor allem aus den Geschichten von Homer. Woraus kennt man Odysseus vor allem? PO
- 3| Homer soll ein Schriftsteller im „Alten Griechenland“ gewesen sein. Wo soll Homer ein Schriftsteller gewesen sein? AO
- 4| Der Held Odysseus ist in den Geschichten klug und listenreich. Wo ist der Held Odysseus klug und listenreich? AO
- 5| Die Erlebnisse des Helden waren nicht nur für die Griechen interessant. Für wen waren die Erlebnisse des Helden interessant? PO
- 6| Die Odyssee, die Heimfahrt des Odysseus, wird in vielen Schulen gelesen. Wo wird die Odyssee gelesen? AO

5 Die Umstandswörter (Adverbien)

1 Ordne die folgenden Adverbien nach ihrer Bedeutung zu. Kreuze an.

 Seite **126**

- Ort** = irgendwo, überall
Zeit = endlich, immer
Art und Weise = ganz, kaum
Grund = somit, darum

2 Bestimmt die fettgedruckten Adverbien im Auszug der folgenden Sage „Die Gründung Roms“.

 Seite **127**

- Sofort – Temporaladverb (TA) ; dort – Lokaladverb (LA); beinahe – Modaladverb (MA);
 danach – Temporaladverb (TA); damit – Kausaladverb (KA); später – Temporaladverb (TA); darum – Kausaladverb (KA)

Teste dich selbst

1 Ordne die lateinischen Bezeichnungen richtig zu.

Seite **128**

Subjekt – Satzgegenstand; Prädikat – Satzaussage; Genitivobjekt – Ergänzung im 2. Fall; Dativobjekt – Ergänzung im 3. Fall; Akkusativobjekt – Ergänzung im 4. Fall; Präpositionalobjekt – Vorwortergänzung; Temporalobjekt – Zeitergänzung; Lokalobjekt – Ortsergänzung; Modalobjekt – Artergänzung; Kausalobjekt – Begründungsergänzung

2 Grenze die Satzglieder durch einen Strich | ab und bestimme sie.

Seite **128**

- 1| In der Antike (ZE) | war (P) | die Schule (S) | für alle Kinder (VO) | geöffnet (P).
- 2| Er (S) | befand sich (P) | im Erdgeschoß eines großen Hauses (OE).
- 3| Die Schülerinnen und Schüler (S) | saßen (P) | auf Schemeln (OE) | um den Lehrer herum (OE).
- 4| Sie (S) | schrieben (P) | auf eine Wachstafel (OE).
- 5| Mit einem spitzen Griffel (VO) | ritzten (P) | sie (S) | Wörter (O4) | in das Wachs (OE).
- 6| Mit dem flachen Ende des Griffels (VO) | wurde (P) | das Wachs (S) | schnell (AE) | geglättet (P).
- 7| Die Schülerinnen und Schüler (S) | mussten (P) | dem Lehrer (O3) | oft (ZE) | lange Texte (O4) | auswendig (AE) | aufsagen (P).

➔ 6 Genau studieren und ausprobieren

1 Informationsquellen nutzen

6 Ordne zu.

Seite **131**

3 – 7 – 8 – 1 – 6 – 5 – 2 – 4

Gulasch = Ungarn; Hummus = Israel; Pasta = Italien; Sushi = Japan; Cevapcici = Kroatien; Kaiserschmarren = Österreich; Moussaka = Griechenland; Kebap = Türkei

2 Beschreibungen und Anleitungen

1 Lest die Zutatenliste und die Anweisungen in den Wolken.

Seite **133**

- 1| Version in der „man“- Form – grüne Wolke
- 2| Version im Imperativ – gelbe Wolke
- 3| Version im Passiv – lila Wolke

4| Version im Infinitiv – blaue Wolke

1 Ergänze die fehlenden Stammformen.

 Seite **136**

1.Stammform Infinitiv	2.Stammform Präteritum	3.Stammform Partizip Perfekt
schneiden	schnitt	geschnitten
gießen	goss	gegossen
mixen	mixte	gemixt
braten	briet	gebraten
schütten	schüttete	geschüttet
hacken	hackte	gehackt
messen	maß	gemessen
schmelzen	schmolz	geschmolzen
sieden	siedete (sott)	gesiedet (gesotten)

2 Ergänze die Tabelle.

 Seite **137**

Infinitiv	Imperativ	Unbestimmte Personalform („man“-Form)	Passivform
schälen	schäle	man schält	wird geschält
backen	backe	man bäckt	wird gebacken
pürieren	püriere	man püriert	wird püriert
hacken	hacke	man hackt	wird gehackt
streichen	streiche	man streicht	wird gestrichen
erwärmen	erwärme	man erwärmt	wird erwärmt

3 Kreuze an, ob der Satz im Aktiv oder Passiv steht.

 Seite **137**

- Die Nudeln kochen nur kurz im heißen Salzwasser. – Aktiv
- Die Nudeln werden nur kurz im heißen Salzwasser gekocht. – Passiv
- Die Knödel werden ein wenig mit Staubzucker bestreut. – Passiv
- Das Fleisch wird frisch faschiert. – Passiv
- Die Köchin sieht die Nudeln mit einem Sieb ab. – Aktiv
- Die Nudeln werden mit einem Sieb abgeseiht. – Passiv
- Man gibt den Teig in verschiedene Papierförmchen. – Aktiv
- Der Teig wird in verschiedene Papierförmchen gegeben. – Passiv

In einer Bowl werden unterschiedlichste Zutaten verwendet. – Passiv

Der Kellner serviert das Fladenbrot heiß. – Aktiv

Das Fladenbrot wird heiß serviert. – Passiv

4 Formuliere folgende Sätze im Vorgangs- und Zustandspassiv.

Seite 138

- 1| Die Nüsse werden zerkleinert. – Vorgangspassiv
Die Nüsse sind zerkleinert. – Zustandspassiv
- 2| Das Backblech wird mit Butter bestrichen. – Vorgangspassiv
Das Backblech ist mit Butter bestrichen. – Zustandspassiv
- 3| Die Soße wird püriert. – Vorgangspassiv
Die Soße ist püriert. – Zustandspassiv
- 4| Der Teig wird geschnitten. – Vorgangspassiv
Der Teig ist geschnitten. – Zustandspassiv
- 5| Das Brot wird in Stücke gebrochen. – Vorgangspassiv
Das Brot ist in Stücke gebrochen. – Zustandspassiv
- 6| Die guten Topfenknödel werden serviert. – Vorgangspassiv
Die guten Topfenknödel sind serviert. – Zustandspassiv
- 7| Die Petersilie wird gehackt. – Vorgangspassiv
Die Petersilie ist gehackt. – Zustandspassiv

5 Ordne die Mengenangaben ihren Abkürzungen richtig zu.

Seite 139

g = Gramm, ml = Milliliter, EL = Esslöffel, min = Minute, Msp. = Messerspitze, kg = Kilogramm, TL = Teelöffel, h = Stunde, Bd. = Bund, Pr. = Prise, dl = Deziliter, l = Liter

7 Bringt das Rezept vom Pudding-Pauli in die richtige Reihenfolge.

Seite 140

3 – 6 – 4 – 1 – 5 – 2

1 Betrachtet die Bilder aufmerksam.

Seite 143

- 1 = ein Blatt DIN-A4-Papier im Hochformat nehmen, von oben nach unten in der Mitte falten
- 2 = linke und rechte Ecke von oben nach innen zur Mitte falten
- 3 = den vorderen Streifen, der auf diese Weise unten entstanden ist, nach oben klappen
- 4 = das Blatt umdrehen und anschließend den Vorgang mit dem zweiten Streifen wiederholen
- 5 = eine Ecke nach vorne, die andere nach hinten biegen
- 6 = die beiden Enden nehmen und nach innen drücken
- 7 = ein Deltoid entsteht
- 8 = untere Ecke hochklappen
- 9 = das Blatt umdrehen und die nächste Ecke hochklappen
- 10 = den Hut in der Mitte auseinanderziehen
- 11 = Das Boot ist fertig. Ahoi!

4 Führe den Versuch mit dem „Papierboot“ durch.

Seite 145

1 = Wanne mit Wasser füllen, 2 = das Boot ins Wasser setzen, 3 = eine Fingerkuppe mit etwas Spülmittel anfeuchten, 4 = den Finger hinter dem Boot ins Wasser halten

3 Die Zahlwörter (Numeralien)

2 Unterstreiche alle Numeralien.

Seite **149**

1| sechsten = OZ; 2| vierundzwanzig = GZ; 3| meisten, einige = UZ; 4| halb acht = AZ; 5| die/der Erste = OZ; 6| drei = GZ; 7| Viertelstunde = AZ

3 Ersetze alle Zahlen durch Numeralien.

Seite **149**

Mensch ärgere dich nicht

Du brauchst für das Spiel **einen** Spielplan, **einen** Würfel und Spielkegel (**vier** pro Farbe). Jede Spielerin/jeder Spieler erhält **vier** Steine. Es wird **einmal** gewürfelt. Wer die höchste Zahl würfelt, beginnt. Wer einen **Sechser** würfelt, muss die **zweite** Figur ins Spiel bringen. Bei jedem **Sechser** darfst du ein **zweites** Mal würfeln. Erst wenn alle Figuren im Spiel sind, darfst du die **sechs** Felder vorrücken. Wenn du mit **einer** Spielfigur **einmal** die Laufbahn umrundet hast, kannst du in das Zielfeld. Wenn du vor dem Ziel stehst und einen **Zweier** würfelst, darfst du nur **zwei** Felder vorrücken. Wer zuerst alle **vier** Figuren im Ziel hat, gewinnt.

4 Fremdwörter

1 Ordne den Fremdwörtern die richtige Bedeutung zu.

Seite **151**

Vitamine – lebenswichtige Stoffe; Baguette – stangenförmiges Weißbrot; Restaurant – Gaststätte; Croissant – hörnchenförmiges Gebäck; Dessert – Nachtisch; Dressing – Salatsoße; konsumieren – verbrauchen; international – weltweit; Catering – Verpflegung mit Speisen und Getränken; Roulade – gefüllte Rolle; Spaghetti – lange, dünne Nudeln; regional – hier in der Gegend (örtlich); Mokka – schwarzer, starker Kaffee; Pizza – runder Teig mit Belag; Team – Arbeitsgruppe; Karriere – erfolgreicher Aufstieg im Beruf

2 Setzt passende Fremdwörter aus Ü1 in die Lücken.

Seite **152**

Obst und Gemüse haben viele **Vitamine**. Der Kellner schüttete den heißen **Mokka** auf den Boden. In Frankreich aß ich zum Frühstück jeden Tag ein **Croissant**. Am liebsten esse ich meine **Spaghetti** mit Tomatensoße. Glücklicherweise war die Portion in dem **Restaurant** nicht all zu groß, deshalb konnten wir noch ein **Dessert** bestellen. Diesmal gab es **Roulade**, gefüllt mit Puddingcreme und Erdbeeren. Wenn ein Koch seine **Karriere** vorantreiben möchte, muss er gut im **Team** arbeiten.

5 Leite aus den Fremdwörtern Verben mit der Nachsilbe -ieren ab.

Seite **153**

Konserve – konservieren; Dekor – dekorieren; Training – trainieren; Explosion – explodieren

6 Ergänzt die gesuchten Fremdwörter in den Kästchen.

Seite **154**

1| Champignon; 2| Steak; 3| Püree; 4| Ketchup; 5| Omelette; 6| Kalorie; 7| Fritteuse; 8| Konserve

Teste dich selbst

1 Vervollständige die Tabelle.

Seite **155**

Zeitform	Aktiv	Passiv
Präsens	Der Koch eröffnet das neue Restaurant.	Das neue Restaurant wird eröffnet.
Präteritum	Der Koch eröffnete das neue Restaurant.	Das neue Restaurant wurde eröffnet.
Perfekt	Der Koch hat das neue Restaurant eröffnet.	Das neue Restaurant ist eröffnet worden.
Plusquamperfekt	Der Koch hatte das neue Restaurant eröffnet.	Das neue Restaurant war eröffnet worden.
Futur 1	Der Koch wird das neue Restaurant eröffnen.	Das neue Restaurant wird eröffnet werden.

2 Ordne die Fremdwörter richtig zu.

Seite **155**

Alle Fertiggerichte sollen billig und lange haltbar sein. Diese Speisen beinhalten nicht genügend **Vitamine**, da sie für die Haltbarkeit lange erhitzt werden. Zusätzlich werden sie mit chemischen **Konservierungsstoffen** angereichert. Fertiggerichte sollen kostengünstig sein und müssen daher oft knapp **kalkuliert** werden. Aus diesem Grund reichern viele Hersteller die Gerichte mit Geschmacksverstärkern, beziehungsweise künstlichen **Aromen**, an. Fertiggerichte sollen möglichst appetitlich und frisch aussehen. Daher werden sie teilweise mit Farbstoffen versehen, die mitunter bestimmte chemische **Substanzen** enthalten, welche Kinder **hyperaktiv** machen. Viele Beschwerden, wie zum Beispiel Kopfschmerzen, Übelkeit, Gliederschmerzen, Übergewicht und Migräne werden durch häufiges **Konsumieren** von Fertiggerichten ausgelöst. Wer lange gesund bleiben möchte, muss auf eine ausgewogene Ernährung achten und viele frisch zubereitete Speisen zu sich nehmen.

3 Unterstreiche im Text alle Numeralien.

Seite **156**

Kaya und Matteo wollen heute backen. Deshalb sind die **zwei** sehr aufgeregt. Sie sind seit **einer halben** Stunde am Überlegen, ob sie **viele** kleine Muffins backen sollen. Schließlich entscheiden sich die **zwei** dazu, **dreißig** Muffins zu backen, um diese dann an alle Familienmitglieder zu verteilen. Auf Seite **achtzehn** von Kayas Backbuch steht ein gutes Rezept. Das hat Kaya schon **einmal** ausprobiert und **alle** Freundinnen und Freunde waren begeistert. Das Rezept ist gar nicht schwer. **Etwas** Butter, **ein** Teelöffel Backpulver, **zweihundert** Gramm Mehl und ein **wenig** Zucker. Nachdem die Muffins **zwanzig** Minuten im Ofen waren, müssen sie anschließend kurz abkühlen. Abschließend wollen Kaya und Matteo sie verzieren – am liebsten mit Schokolade und Erdbeeren.

4 Bringe die Bastelanleitung in die richtige Reihenfolge.

Seite **157**

4 – 6 – 7 – 2 – 1 – 5 – 3

➔ 7 In der Kürze liegt die Würze

1 Diagramme und Grafiken besprechen

1 Lest die Texte.

Seite **158**

	Lukas	Saskia	Filiz	Jonas
Wer spart jeden Monat etwas Geld?		X		
Wer bekommt manchmal etwas Geld von den Großeltern?		X	X	
Wer hätte gerne mehr Taschengeld?	X			X
Wer bessert sein Taschengeld ab und zu auf?				X
Wer erhält für gute Noten Geld?		X	X	
Wer bekommt das meiste Taschengeld?		X		

Kreisdiagramm:

Saskia – blau; Lukas – grün; Filiz – rot; Jonas – gelb

4 Betrachtet das Diagramm.

Seite **161**

Thema: Wofür 10- bis 13-Jährige ihr Taschengeld ausgeben

	richtig	falsch
Für das Diagramm wurden 1500 Jugendliche befragt.		X
In dem Diagramm wird die Höhe des Taschengeldes dargestellt.		X
Für Spielzeug wird am wenigsten ausgegeben.	X	
Für Süßigkeiten, Essen und Getränke geben Mädchen und Knaben fast gleich viel Geld aus.	X	
Für Kino geben Mädchen zirka doppelt so viel Geld aus wie Buben.	X	
Am zweithäufigsten wird das Taschengeld für Bücher und Zeitschriften verwendet.		X

2 Diagramme und Grafiken beschreiben

1 Betrachtet das Diagramm aufmerksam.

Seite **164**

Überschrift = Wofür die Österreicherinnen und Österreicher sparen

Quelle = Erste Bank Sparkasse

Thema des Diagramms = ... gibt Auskunft, wofür die Österreicherinnen und Österreicher sparen beziehungsweise worin sie investieren

Art des Diagramms = Säulendiagramm

Beschreibung und Erklärung = Die Spar- beziehungsweise Investitionsziele werden in sieben Gruppen unterteilt: Notgroschen/finanzielle Absicherung, Anschaffungen (Haus, Wohnung, Auto), Altersvorsorge/ Pflegevorsorge, Renovierungen (Haus, Wohnung), sich später etwas leisten können, Urlaubsreisen und kleinere Anschaffungen (PC oder TV). Die hellblauen Säulen geben laut Legende die Werte für 2009 an, die dunkelblauen Säulen beschreiben hingegen die Werte von 2018. Besonders sticht hervor, dass den Österreicherinnen und Österreichern mit 84 % im Jahr 2009 und 82 % in 2018 die finanzielle Absicherung beziehungsweise der Notgroschen am wichtigsten ist. Der größte Unterschied im Jahresverhältnis liegt bei 15 % in der Kategorie Altersvorsorge. Die Befragten legen am wenigsten Geld für kleinere Anschaffungen beiseite.

Schlussfolgerung = Aus diesem Schaubild geht hervor, dass die Menschen die finanzielle Absicherung am wichtigsten empfinden. Überraschend ist jedoch, dass wenige der Befragten ihr Geld sparen, um sich später etwas leisten zu können.

2 Betrachtet das Diagramm.

Seite **165**

- 1| In dem Diagramm wird dargestellt, wofür die österreichische Bevölkerung ihr Geld ausgibt.
- 2| Es ist ein Tortendiagramm, das von der Statistik Austria veröffentlicht wurde.
- 3| Die Befragung wurde im Jahre 2019 durchgeführt.

3 Informationen zusammenfassen

1 Lies den folgenden Sachtext.

Seite **167**

Wir benötigen für unser tägliches Leben viele Dinge. Geld nennt man auch Zahlungsmittel. Geld gibt es in Form von Münzen und Geldscheinen. Bevor die Münze entdeckt wurde, verwendeten die Menschen Tauschwaren. Diese Tauschwaren wurden später von Münzen, welche aus wertvollen Metallen hergestellt wurden, abgelöst. In China wurde vor circa 1000 Jahren das erste Papiergeld verwendet. Heute ist Papiergeld viel wertvoller als Geldmünzen. Das eigene Geld eines Staates ist die Währung. Der Staat darf Geldscheine drucken, aber nicht beliebig viele, da diese sonst an Wert verlieren. Falschgeld ist nachgedrucktes Geld und die Verwendung ist verboten.

4 Die Bindewörter (Konjunktionen)

1 Setze die fehlenden Konjunktionen ein.

Seite **170**

wenn, dass, und, während, wodurch

2 Verbinde die Sätze mit Konjunktionen.

Seite **171**

Anna bekommt zum Geburtstag ein Sparschwein, **damit** sie ihr Geld darin aufbewahren kann.
Sobald Anna Geld bekommt, wirft sie es in ihr Sparschwein.
Wenn das Sparschwein voll ist, bringt sie es zur Bank.
 Das macht sie am 31. Oktober, **denn** da ist Weltspartag.
Da sie sich ein Fahrrad kaufen möchte, spart Anna sehr fleißig.

5 Sätze verbinden

1 Unterstreicht in den folgenden Sätzen das Prädikat rot und das Subjekt blau.

Seite **172**

Ben will nicht in die Schule gehen, denn **er** hat Bauchschmerzen. Seit einer Woche geht **das** schon so. **Die Mutter** macht sich Sorgen, **ihr Sohn** isst nicht einmal das Frühstück. Schließlich fährt **er** mit dem Bus in die Schule, denn **er** hat heute einen Test. In der Pause müssen **die Kinder** mit der Jause in den Schulhof. **Klaus aus der vierten Klasse** steuert auf Ben zu, und **Bens Magen** krampft sich zusammen. „Her damit!“, fordert **der Viertklässler** den Buben auf. **Der ältere Bursche** hält die Hand auf, und **Ben** gibt ihm schweigend seine Jause plus eine Euromünze.

2 Verbinde zwei Sätze zu einer Hauptsatzreihe.

Seite **173**

Der Bub hat offensichtlich keine Chance gegen den großen Klaus, **denn** dieser ist zwei Köpfe größer als Ben. Die Mädchen beschließen Ben zu helfen **und** sie gehen schnurstracks auf ihn zu. Ben zögert zuerst, **doch** letztendlich erzählt er ihnen die ganze Geschichte. Anschließend gehen sie gemeinsam zur Direktorin, **denn** Ben benötigt Hilfe. Die Direktorin ruft nun Klaus zu sich, **aber** Ben ist etwas mulmig zumute. Die Mädchen sind erleichtert, **doch** Ben ist sehr nervös.

2 Analysiere die Gliedsätze der Ü1.

Seite **175**

Als Klaus die Direktion betritt, krampft sich Bens Magen zusammen. „Klaus, ich glaube, wir sollten uns unterhalten“, eröffnet die Direktorin das Gespräch. Trotzig nimmt der Bursche Platz, während Ben verlegen zu Boden blickt. Die Direktorin weiß, was jetzt zu tun ist. Sie kann sich vorstellen, wie es dem Burschen geht. Einfühlsam beginnt sie Gespräch, das sehr lange dauert. Klaus hat eine Menge zu erzählen. Erst spricht er stockend, bevor er plötzlich wie ein Wasserfall zu reden beginnt. Alles kommt zu Tage. Er erzählt, dass seine Eltern im Moment sehr viel arbeiten müssen. Das Geld reicht nicht, da jetzt Essen, Trinken, Heizen und Strom so teuer sind. Taschengeld? Davon kann Klaus nur träumen.

3 Kreuzt an.Seite **176**

Dann erzählt Ben seine Geschichte, damit Klaus seine Situation verstehen kann. SGF
 Klaus weiß danach, dass er Ben sehr verängstigt hat. SGF
 Der Bursche verspricht Ben in Ruhe zu lassen und die beiden geben sich die Hand. HSR
 Am nächsten Tag treffen sich die beiden Buben wieder im Schulhof. HS
 Ben steuert auf Klaus zu, denn er hat eine Überraschung für ihn. HSR
 Ben lächelt ihn an und hält ihm ein Jausenbrot entgegen. HSR
 „Meine Mama hat heute für dich auch ein Jausenbrot miteingepackt.“ HS

4 Analysiere den folgenden Text.Seite **176**

Manchmal **haben** Kinder auf der ganzen Welt nicht genug Essen, Spielzeug oder sauberes Wasser. HS
 Das **nennt** man Armut. HS
 Sie **können** nicht alles haben, was sie zum Glückhsein **brauchen**. SGF
 Ihr **könnt** diesen Kindern helfen! HS
 Wenn ihr andere Menschen **unterstützt**, **wird** die Welt zu einem besseren Ort. SGF
 Jede und jeder von euch **kann** eine kleine Heldin/ein kleiner Held sein *und* die Welt heller und fröhlicher **machen**. SGF
 Helfen **macht** glücklich und alle **sollten** dazu bereit sein. HSR

Teste dich selbst**1** Benenne die Art der Diagramme.Seite **177**

Tortendiagramm, Balkendiagramm, Säulendiagramm

2 Ordne die Schritte einer Diagrammbeschreibung.Seite **177**

1 – 3 – 4 – 2 – 5 – 6

3 Unterstreiche alle Konjunktionen.Seite **178**

Geld ist ständig im Umlauf. Niemand weiß genau, wie viel Geld unterwegs ist, **weil** es so viele verschiedene Währungen gibt. Es gibt über 160 Währungen **und** diese werden in knapp 200 Ländern verwendet. In Österreich bezahlen wir mit dem Euro, **während** in Amerika mit Dollar **oder** in Russland mit Rubel bezahlt wird. Mit dem Euro ist das Bezahlen in vielen Nachbarstaaten einfacher geworden, **denn** mittlerweile bezahlt man in 19 europäischen Ländern mit dem Euro. **Dass** unsere Währung Euro heißt, liegt daran, **dass** man das Wort in allen europäischen Sprachen gut aussprechen kann.

4 Setze die fehlenden Beistriche.Seite **178**

- 1| Tom und Caro sind beste Freunde. HS
- 2| Tom fährt gerne mit dem Rad und Caro spielt am liebsten Fußball. HSR
- 3| Obwohl die Kinder ihre Hausübung erledigen sollen, spielen sie im Garten. SGF
- 4| Tom erzählt seiner Freundin, dass er gestern einen neuen Fahrrad-Trick gelernt hat. SGF
- 5| Als er diesen vorzeigen will, passiert das Unglück. SGF
- 6| Tom fährt über das Handy von Caro. HS
- 7| Caro ist wegen ihres kaputten Handys furchtbar traurig. HS
- 8| Damit sie sich ein neues Handy kaufen kann, muss Tom jetzt sparen. SGF

Genial! Deutsch 2 Sprachbuch NEU - das neue Lehrwerk für die MS und die AHS-Unterstufe

Klare Systematik, vielfältige Lernaktivitäten sowie zahlreiche multimediale Angebote bieten optimale Flexibilität für den Unterricht in Deutsch.

- Unterrichten mit dem neuen Lehrplan: zentrale fachliche Konzepte und fächerübergreifende Themen
- Kompetenzbereiche: in jedem Kapitel integriert
- Differenziertes Unterrichten: Farbleitsystem für Reproduktion, Transfer, Reflexion; Übungsteil zur weiteren Differenzierung und Individualisierung
- Systematische Leistungskontrolle: Eingangsevaluation und „Teste dich selbst“-Seiten
- Geniale Projekte: fertige Projektideen für fächerübergreifenden Unterricht
- Hörbeispiele: in jedem Kapitel und Arbeitsmaterialien dazu im Serviceteil
- Gratis-Online-Training mit www.orthografietrainer.net
- Lösungsheft gratis online

Genial! Deutsch 2 Sprachbuch ISBN: 78-3-7098-2420-7 Schulbuch-Nr. 216.306		Genial! Deutsch 2 Sprachbuch – Lösungen ISBN: 978-3-7098-2421-4
Genial! Deutsch 2 Übungsteil ISBN: 978-3-7098-2418-4 Schulbuch-Nr. 216.307		Genial! Deutsch 2 Übungsteil – Lösungen ISBN: 978-3-7098-2419-1
		Genial! Deutsch - Wörterbuch: Schau nach, schreib richtig ISBN: 978-3-7098-0599-2 Schulbuch-Nr. 186.053